



Beschlussvorlage 2021/310	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeit/Kultur/Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	16.09.2021	öffentlich

Altstadtfest "Friedberger Zeit": Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Friedberg hält an dem Durchführungstermin des 12. Altstadtfestes „Friedberger Zeit“ vom 8. bis 17. Juli 2022 weiter fest.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Planungen und der Organisation fortzufahren.

Die „Stoffstube“ in der Burgwallstr. 5 nimmt am 11. Oktober 2021 ihren Betrieb auf.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Das Altstadtfest „Friedberger Zeit“ ist auf den Zeitraum 8. bis 17. Juli 2021 festgesetzt. Aufgrund der pandemischen Lage und unsicherer Prognosen ist die Durchführung von Großveranstaltungen wie dieser regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen.

Der Stadtrat hat die Verwaltung in der Sitzung am 25.3.2021 per Grundsatzbeschluss beauftragt, mit den Planungen und der Organisation fortzufahren und auf den Durchführungstermin im Sommer 2022 hinzuarbeiten. Eine erneute Überprüfung der Sachlage und bestenfalls eine Festlegung, ob das Altstadtfest wie geplant stattfinden kann, wurde für die heutige Sitzung im September vereinbart.

Leider ist auch heute die Lageeinschätzung nicht grundlegend valider möglich, es ist erst recht nicht eine Durchführungssicherheit gegeben.

Aus organisatorischer Sicht wäre eine Verschiebung des Festes von 2022 auf 2023 vermutlich hilfreicher, weil bis dahin die pandemische Lage und Entwicklung möglicherweise klarer ist. Dies wird wohl auch für Vorgaben und Erfahrungswerte gelten, wie künftig Großveranstaltungen sicherheits- und hygienerechtlich (Einschränkungen, Auflagen) auszusehen haben. Es gibt darüber hinaus weitere Argumente für eine Verschiebung um ein Jahr, die nachstehend nochmal gelistet sind.

Dennoch kommt die Verwaltung – Stand heute – zur Empfehlung, mit den Vorbereitungen und dem Ziel der Durchführung im nächsten Jahr fortzufahren, weil die Gründe dafür gewichtig erscheinen. Eine zu frühe Verschiebung wäre schwer vermittelbar, wenn sich die pandemische Lage in den kommenden Monaten bzw. in das Frühjahr bzw. den Sommer hinein positiv entwickelt. Unter dieser Voraussetzung ist die Abhaltung des Festes im nächsten Jahr wünschenswert und anzustreben.

Gründe FÜR die "Friedberger Zeit" 2022:

- Bürger sehnen sich nach der langen Durststrecke der Pandemie nach Abwechslung und dem identitätsstiftenden Fest der Friedberger
- Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass bis im Sommer 2022 die pandemische Gesamtsituation entspannt hat
- Es wäre ein negatives Zeichen, wenn die öffentliche Hand das entmutigende Signal einer Absage/Verschiebung bereits zum jetzigen Zeitpunkt aussendet
- Es ist problematisch, bereits heute zu argumentieren, dass eine vorzeitige Absage die „richtige“ Entscheidung ist
- 3-Jahres-Rhythmus hat sich bewährt

Gründe GEGEN die "Friedberger Zeit" 2022:

- Einschlägige (finanzielle und logistische) Planungsunsicherheiten vermutlich bis kurz vor dem Fest, welche Standbetreiber/Gastronomen aufgrund ihrer individuellen Situation teilnehmen (können)



- Ausfälle von Teilnehmern (aufgrund Alter, Pandemie, persönliche Situation) sind nächstes Jahr vermutlich signifikanter und können durch Ersatz-Akquise der Organisatoren bei anderen Festen nicht kompensiert werden
- Hohe Wahrscheinlichkeit, dass sich die Feste und Veranstaltungen im Sommer 2022 ballen werden (Konkurrenzsituation)
- Bestehendes (finanzielles und personelles) Restrisiko, dass das Fest auch im Jahr 2022 wegen der pandemischen Lage noch gar nicht stattfinden kann und Ressourcen umsonst eingesetzt werden
- Es wird bis zum Organisationsschluss unsicher sein, welche Sicherheits- und Hygieneauflagen und ggf. Besucherlimits für Großveranstaltungen eingefordert werden – das hat sich vermutlich bis 2023 besser „eingespielt“
- Teile des Innenstadt-Handels innerhalb der Festzone sind durch Schaufenster-Verbauung und Sperrung des Durchgangsverkehrs nach den langen Pandemiebedingten Einschränkungen in enger zeitlicher Abfolge erneut betroffen
- Ein möglicher Qualitätsverlust kann das Ansehen des überregionalen "Aushängeschildes Friedberger Zeit" schädigen

Sachstandsbericht:

Die Vorbereitungen für das Fest sind im Gange. Dazu zählen zahlreiche Gespräche und Abfragen bei potentiellen Teilnehmern verschiedener Gruppierungen (z.B. Standleute, Handwerker, Künstler, Vereine, Gastronomen) und Vertretern der Geschäfte in der Altstadt. Mit gewisser Zurückhaltung ist die Tendenz der Meinungen und der Teilnahmezusagen grundsätzlich positiv. Schwierig ist für alle Beteiligten die Planungsunsicherheit und fehlende belastbare Aussagen.

Den Festobolus (10 Euro für die gesamte Festdauer bzw. 5 Euro für Tagesbillet) und die Standgebühren hat der Kultur- und Sportausschuss am 6. Juli 2021 festgelegt. Diese sind damit auf dem Niveau der letzten Feste verblieben.

Es gilt nun in den kommenden Wochen, den Festbereich nach bisherigen Erkenntnissen aufzuplanen, sicherheitsrelevante und organisatorische Veränderungen vorzunehmen (z.B. Wegfall bzw. Hinzukommen von Teilnehmern, Entzerrung von Ständen und Wegebeziehungen, Anpassungen und verstärkte Einbeziehung der neugestalteten Bahnhofstraße etc.), weitere Teilnahmeakquise betreiben und das Gesamtprogramm in Grundzügen zusammenzustellen.

Die finanziellen Belastungen beschränken sich bislang weitgehend auf erfolgte Stoff- und Siegelbestellungen. Die eingegangenen Verpflichtungen liegen bis dato bei rund 25.000 Euro. Diese Investition ist nicht vergebens, da auch im Falle einer Verschiebung des Festes sinnvoll getätigt.

Die Vorbereitungen der städtischen "Stoffstube" in der Burgwallstraße 5 (ehemaliges Empfangszentrum Landesausstellung) laufen bereits mit der Bestellung der Stoffe, von Zubehör, der Überarbeitung von Schnitten, Umzug von Mobiliar aus den Räumen der letztmaligen "Stoffstube" an der Stadtmauer, Gestaltung des neuen Raumes, Preisauszeichnungen, Kassenvorbereitungen und dergleichen. Die Nachfrage von Kunden ist bereits stark vorhanden.



Die Eröffnung der "Stoffstube" ist am 11. Oktober vorgesehen. Das bewährte Team setzt sich zusammen aus einer Leiterin (geringfügig beschäftigt, zunächst befristet bis 31.12.2021) und zwei städtischen Mitarbeiterinnen (befristete Stundenaufstockung).

Mit dem Abschluss von vertraglichen Vereinbarungen mit Stadtfest-Teilnehmern (Standleuten etc.) wird noch längstmöglich abgewartet. Die Verträge werden mit "Corona-Ausstiegsklauseln" so gestaltet, dass im Fall einer Absage oder größerer Festeinschränkungen sowohl auf die Stadt als auch die Vertragspartner in einem fairen Miteinander keine oder nur geringe Belastungen und Verpflichtungen zukommen. Hier hat die Kulturabteilung bereits gute Expertise gesammelt und Erfahrungen im laufenden Veranstaltungsbetrieb der vergangenen Monate gemacht.